

DIE PRAKTISCHE ARBEIT MIT DEM SCHULBUCH 4

Didaktisches und Methodisches zu jeder Seite des Schulbuchs

Zusätzlich: *Hinweise auf parallele Themen* in Schreibfix NEU 4, Rechtschreiben und Sprachbetrachtung, SBN 200 379)

Leitthema: lernen – wachsen – größer werden (5 – 6 Wochen, Seiten 4 – 17)		Seite 4 bis Seite 7
Seite 4	Seite 5	
<p>TV: Die Sommerferien sind zu Ende Schreiben – illustrieren nach eigenen Ideen.</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Texte verfassen: Wo steht das Kind (Handschrift, Formulierung, Textüberarbeitung, ...) nach den langen Sommerferien? Wir können diesen ersten Text als „Lernstanderhebung“ sehen, die Aufschluss darüber gibt, wo wir ansetzen werden müssen.</p> <p>Rechtschreibung, Verbessern: Interessant für uns: An welche Rechtschreibstrategie erinnert sich das Kind? Meine Empfehlung für das Korrigieren ist weiterhin: Ein kurzer Strich unter die „Andersschreibung“ mit entsprechender Rückmeldung. Das Kind bessert im Text aus, die Lehrperson sieht sich nur die unterstrichenen Wörter noch einmal an. Besonders gravierende Fehler für die erste „Wörtersammlung“ auf Seite 11 (Sammlung der zwei bis drei wichtigsten „Andersschreibungen“ innerhalb von etwa zwei Wochen – exemplarisch) anzeichnen und vormerken.</p>	<p>L, R (Freude, Spaß), SPR (Nennformgruppe): Die Kinder lesen still für sich die Mustersätze, bekommen Ideen, wie sie ihre eigenen Ferienerlebnisse ausdrücken könnten.</p> <p>R, TV, SPR, soziale Kompetenz: Die Kinder befragen einige andere Kinder in der Klasse, schreiben Gehörtes auf. Sie verwenden dabei die Wörter „Freude“ oder „Spaß“, halten sich an die Mustersätze oben (Beistrich, Nennformgruppe)</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Sprachbetrachtung: Wir werden den Terminus „Nennformgruppe“ nicht explizit verwenden. Um den Kindern die Beistrichsetzung klar zu machen, bietet es sich an, die Mustersätze laut zu lesen und den Beistrich zu „klatschen“.</p> <p>Miteinander sprechen: Das Miteinander-Kontakt-Aufnehmen während der Arbeitszeit wird es etlichen Kindern erleichtern, nach der langen Sommerpause wieder miteinander vertraut zu werden.</p>	
Seite 6	Seite 7	
<p>TV: In den Ferien hast du viel für dich gelernt Wieder nehmen die Kinder miteinander Kontakt auf. Sie befragen einander, was sie jetzt besser können als vor den Ferien.</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Arbeit an personaler Kompetenz: In diesem Thema steckt implizit die Botschaft, dass der Mensch auch beim Spielen, in der Freizeit, beim Spaßhaben ununterbrochen lernt. Vielleicht hilft das so manchem Kind, „Lernen“ positiv zu sehen.</p> <p>Einbeziehen der Lebensumstände des Kindes: Schreibanlässe wie diese sind eine gute Möglichkeit, „die Lebensumstände des Kindes miteinzubeziehen und dadurch seine Motivation zu erhöhen, sich mit Schrift auseinanderzusetzen und selbstständig zu schreiben.“ (aus dem österreichischen Rahmenleseplan 2017, www.leseplan.at)</p>	<p>SPR: Nach beim (= bei dem) wird ein Verb groß geschrieben. <i>(Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 22R bis 25R)</i> Die vorgegebenen Beispiele sind an die Mustersätze von Seite 6 angelehnt. Die Kinder sollen nun ihre eigenen Sätze auf dieselbe Weise verändern.</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson zu „Weitere Schreibideen“: Gedichte: Das Elfchen ist hier als Wiederholung gedacht. Mit Kindern, die noch nie Elfchen geschrieben haben, wird sie die Lehrperson gemeinsam erarbeiten müssen. Alle in den bisherigen Schulbüchern enthaltenen Gedichtarten sind im Anhang (Seiten 106 – 109) in Kurzform noch einmal erklärt.</p> <p>Zeitwörter, die für die Ferien passen: (Übungen zum Perfekt auch R, SPR Seite 32) Einige Zeitwörter sind bei den Übungen oben schon angegeben. Im Anhang (S 117 bis 123) finden die Kinder bei den Wortsammlungen ebenfalls Zeitwörter.</p> <p>R (ss): siehe Wörtersammlung Seite 120</p>	

Leitthema: lernen – wachsen – größer werden (5 – 6 Wochen, Seiten 4 – 17)		Seite 8 bis Seite 9
Seite 8	Seite 9	
<p>TV: Wir lernen unser Leben lang Das Kind kann Analogsätze zu den Mustersätzen oder auch völlig eigene Gedanken aufschreiben (eigenständige Individualisierung)</p> <p>R: Das Kind wird dazu angehalten, den Text individuell zu überarbeiten.</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Individuelle Rechtschreibarbeit: Jedes Kind wird dazu angeleitet, individuelle Rechtschreibstrategien zu verwenden – im Zuge seiner Weiterentwicklung wird es dabei auch immer autonomer werden. Wesentlich ist, dass ihm die Schreibweise wichtig ist bzw. wichtig wird, dass es „etwas tut“, die Initiative ergreift (das ist eine „Schlüsselkompetenz“), um die richtige Schreibweise zu eruieren. Damit beweist es Rechtschreibkompetenz. Rechtschreibkompetenz hängt nicht nur davon ab, wie viele Wörter jemand auswendig weiß. Der Grad der visuellen Einprägefähigkeit ist bei jedem Menschen anders. Kinder mit geringer und / oder anderer Merkfähigkeit als der visuellen werden auch später häufiger „etwas tun“, also im Wörterbuch oder im Internet nachschlagen müssen. Hat ein Kind einmal für eine Rechtschreibstrategie eine besondere Vorliebe entwickelt, wird es gerne für eine Weile dabei bleiben wollen. Wir Lehrpersonen brauchen viel Sensibilität, um zu spüren, wann ein Kind für den nächsten Schritt „reif“ und bereit ist. Die „Passung“ muss immer beachtet werden – die Anstrengung muss dem Kind bewältigbar erscheinen. Im Übrigen ist eine aufbauende, intensive Einschulung in den Gebrauch des Wörterbuchs ab etwa Mitte der zweiten Klasse unbedingt notwendig, damit das Nachschlagen für das Kind bald wirkliche, schnelle Hilfe und nicht mehr zusätzliche Hürde ist (siehe auch M. Walter, „Schreibfix NEU WÖRTERBUCH, ab Schuljahr 2021/2022, und „Aufbautraining für Wörterbuchprofis“, ab Schuljahr 2022/2023).</p> <p>Aufbauende Wörterbuchübungen → siehe Anmerkungen zu Seite 66</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: Über Rechtschreibstrategien nachdenken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder erinnern sich an bereits gelernte Strategien, • besprechen sie zu zweit oder in kleinen Gruppen, • reflektieren ihren eigenen Zugang, • heben ihre bevorzugte Arbeitsweise farbig heraus, • ergänzen die Aufzählung eventuell. <p>R: Großschreibung eines Verbs nach dem Artikel <i>(Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 22R und 23R)</i></p> <p>Die Kinder lesen die vorgegebenen Mustersätze, ergänzen die Sätze darunter individuell. (Eigenständigkeit, Eigeninitiative)</p> <p>Soziale Kompetenz Anschließend vergleichen sie ihre Ansichten und Überlegungen mit anderen.</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Einzelarbeit oder Partnerarbeit? Wahlfreiheit für die Kinder: Ich empfehle, Kindern immer wieder die Möglichkeit zu geben, sich für die Arbeit zusammen mit einem Partnerkind zu entscheiden, auch wenn es im Buch nicht explizit angegeben ist. Es gibt Kindern Sicherheit, wenn sie manches mit anderen besprechen dürfen. Außerdem muss Sprachunterricht auch immer wieder „Sprech“unterricht sein, wenn wir wollen, dass unsere Kinder sprachgewandt werden und ohne sprachliche Probleme verständlich zu kommunizieren imstande sind.</p>	

Leitthema: lernen – wachsen – größer werden (5 – 6 Wochen, Seiten 4 – 17)		Seite 10 bis Seite 13
Seite 10	Seite 11	
<p>R / TV: Im Freien kannst du jetzt viel tun</p> <p>R: Was man fahren kann – was man spielen kann <i>(Leider hat sich hier im Buch ein Fehler eingeschlichen. Im Rahmen sollte die zweite Zeile heißen: „Rad fahren schreibt man auseinander – Rad groß!“, damit für beide Wörter ein Beispiel gegeben ist. Die Kinder könnten diese oder eine ähnliche Zeile eventuell dazuschreiben.)</i></p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Rechtschreibung: Erfahrungsgemäß ist die Auseinanderschreibung und die Großschreibung der dazugehörigen Nomen gerade bei diesen Wörtern (nicht nur) für Kinder besonders schwierig. Es zahlt sich also aus, die Schreibweise immer wieder zu üben, also praktisch anzuwenden. Der Spruch, wie ein Rap aufgesagt, hilft den Kindern, sich diese Schreibweise zu merken:</p> <p>„Verstecken spielen schreibt man auseinander – <u>Verstecken</u> groß!“ → Sag mir den Spruch bitte mit dem Wort „Basketball“!</p> <p>„Rad fahren schreibt man auseinander – <u>Rad</u> groß!“ (→ Auto, Roller, ...)</p> <p>TV: Was kannst du gut? Was kannst du nicht, nicht besonders gut? Die Kinder reflektieren, schreiben über sich.</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: Wie schon in den Büchern für die zweite und dritte Klasse sollen die Kinder die zwei, höchstens drei wichtigsten Wörter, die sie im Laufe der beiden letzten Wochen beim individuellen Texteschreiben falsch geschrieben haben, hier sammeln und je nach Art der Fehler auf den Seiten 124 bis 126 eintragen.</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Individuelle Rechtschreibarbeit: Durch das Sammeln der eigenen Fehlerwörter können die Kinder gezielt an ihren individuellen Fehlern arbeiten. In den weißen Rahmen „Weitere Schreibideen“ werden explizit solche Arbeiten immer wieder angegeben. Individuelle Rechtschreibarbeiten bieten sich aber zusätzlich auch für Freiarbeitsphasen oder Hausübungen an. Sie sind der effektivste Weg, in der Rechtschreibung kompetent zu werden, und sollten im Alltag zur Selbstverständlichkeit werden.</p> <p>R / SPR: Zusammenschreibung zweier Wörter nach „beim“ und dem Artikel Auch Partnerarbeit ist möglich. <i>Dazu auch R, SPR: Seiten 23R bis 25R</i></p> <p>Weitere Schreibideen: zu Punkt 4: <i>Übungen zu Perfekt und Futur auch R, SPR: Seiten 30 bis 33</i></p>	
Seite 12	Seite 13	
<p>In der Schule wirst du wieder viel lernen!</p> <p>SPR / R: „Tätigkeiten in der Schule“ lesen, individuell ergänzen</p> <p>Die Anweisung „<i>Schreib dazu, was dir wichtig ist!</i>“ beinhaltet die implizite Botschaft an das Kind: „<i>Übernimm nicht nur, was vorgegeben ist – deine eigenen Gedanken sind wichtig, bring dich persönlich ein!</i>“)</p> <p>TV /R: Worauf freust du dich sehr / ein bisschen / nicht sehr, ...</p> <p>Mustersätze lesen, über sich reflektieren, analog dazu formulieren, dabei die Großschreibung der Verben „üben“. <i>Dazu auch R,SPR: Seite 22R bis 25R</i></p> <p>R: Text überarbeiten, individuelle Strategie anwenden.</p>	<p>R: Großschreibung von Verben nach zum, beim, vom und dem Artikel (auch als Lernzielkontrolle zu betrachten) <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 22R bis 25R</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklärung lesen • Regel lesen, mit anderen besprechen • Zwei Lückentexte: individuell passende Wörter einsetzen (gegebene oder eigene Wörter verwenden) mit den möglichen Lösungen auf Seite 110 vergleichen. 	

Leitthema: lernen – wachsen – größer werden (5 – 6 Wochen, Seiten 4 – 17)		Seite 14 bis Seite 17
Seite 14	Seite 15	
<p>L / TV: Ein Gedicht von Eugen Gomringer: Avenidas</p> <p>Das Gedicht „lesen“, sich mit anderen austauschen (Aufbau)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson An Gedichten arbeiten</p> <p>„Avenidas“ ist ein assoziatives Gedicht in spanischer Sprache. Es besteht im Grunde nur aus vier verschiedenen Wörtern. Übersetzt hieße es:</p> <p>Straßen Straßen und Blumen</p> <p>Blumen Blumen und Frauen</p> <p>Straßen Straßen und Frauen</p> <p>Straßen und Blumen und Frauen und ein Bewunderer</p> <p>Zu den Kindern sagen wir: „<i>Übersetze dieses Gedicht!</i>“ Vorgabe: y = und (siehe auch Buch Seite 108)</p> <p>Als Muster sind zwei Kindergedichte vorgegeben. Die Kinder sollen in diesem Fall mit Verben arbeiten. Wenn ihnen das Gedichteschreiben Spaß macht, kann die Lehrperson die Arbeit erweitern und die Kinder dazu inspirieren, Nomen zu verwenden (erstes Wort eventuelle vorgeben: <i>Schule, aktuelle Jahreszeit, ...</i>)</p> <p>→ Avenidas auf zahlreichen weiteren Seiten im Buch (16, 17, 21, 33, . . .)</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: Eigene „Andersschreibungen“ sammeln, Fehlerart überlegen, hier und zusätzlich hinten im Buch auf den entsprechenden Seiten eintragen</p> <p>TV: Ein eigenes Avenidas-Gedicht schreiben Einige Bereiche für das Überlegen von passenden Verben sind vorgegeben. Sie sollen den Kindern als Inspiration für eigene Gedanken dienen. (überarbeiten – in Gruppen vorlesen – für Ausstellung gestalten)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Im Deutschunterricht Gedichte schreiben: Kinder schreiben gern Gedichte. Im Schulbuch sind auf den Seiten 106 bis 109 Kurzbeschreibungen zu sieben verschiedenen Gedichtarten zu finden. Wenn Kinder den Aufbau eines Gedichtes nicht gleich im Kopf haben, können sie dort immer nachlesen. Das Schreiben von Gedichten ist eine sehr kreative Arbeit. Immer steckt in einem Gedicht sehr viel Persönliches, deshalb sind sie so berührend zu lesen. Auch wenn an manchen Tagen wenig Zeit zur Verfügung steht, kann die Lehrperson eine Gedichteeinheit einplanen. Elfchen, Ich-Gedichte, Haikus, Avenidas-Gedichte bestehen nur aus wenigen Zeilen beziehungsweise Wörtern – und doch sagen sie sehr viel über die Persönlichkeit des Kindes, seine Gefühlswelt und seine sprachliche Kreativität aus.</p>	
Seite 16	Seite 17	
<p>TV: Gelerntes anwenden: Gedichte</p> <p>Kinder, die aus den Jahren davor bereits mehrere Gedichtarten kennen, können hier aus einem reichhaltigen Angebot völlig frei wählen. Sie dürfen natürlich auch mehrere Gedichte schreiben. Sollte der Platz hier nicht reichen, „dichten“ sie im Heft weiter.</p> <p>R: Für die Kinder soll es bald ganz selbstverständlich werden, am Schluss ihren Text beziehungsweise ihre Texte zu überarbeiten.</p>	<p>R: Gelerntes anwenden (Lernzielkontrolle): Die Kinder ergänzen den Lückentext mit eigenen Wörtern (Großschreibung von Verben). Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 22R bis 25R</p> <p>Vergleich mit anderen Kindern: sowohl Großschreibung als auch Ideen! (soziale Kompetenz, Eingehen auf andere, Wertschätzung, . . .)</p> <p>Zu „Weitere Schreibideen“: Übungen zu Wortfamilien auch R, SPR: Seiten 8R, 9R Hier sind auch viele Hinweise zum Nachschlagen enthalten (Gedichteanleitungen, Wortsammlung, Rechtschreibregel). (Initiative, Auswahl = Kompetenz!)</p>	

Leitthema: Wir brauchen einander – zusammen sind wir stark (5 – 6 Wochen, Seiten 18 bis 29)		Seite 18 bis Seite 21
Seite 18	Seite 19	
<p>Du und deine Familie Die Kinder lesen den einstimmenden Text.</p> <p>TV: Wer gehört zu deiner Familie? Die Kinder erzählen von einigen Familienmitgliedern.</p> <p>R: Text überarbeiten; das Kind kennzeichnet Wörter, bei denen es „etwas getan“ (eine bestimmte Strategie angewendet) hat.</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: Das Kind trägt zwei bis drei seiner „schwierigen Wörter“ (Falschschreibungen) hier und auf den Seiten hinten im Buch ein.</p> <p>SPR: Arbeit an Verben: den eigenen Familienmitgliedern passende Verben zuordnen, individuell ergänzen</p> <p>SPR: Das Prädikat (<i>Übungen zum Prädikat auch R, SPR: Seiten 52 und 53</i>) Die Kinder arbeiten allein oder mit Partnerkind (selbstständige Differenzierung),</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Mustersätze, machen sich mit dem Ausdruck „Prädikat“ vertraut. • ergänzen mit eigenen Sätzen (Bezug zu ihrer Familie – Individualität!), • bestimmen das Prädikat 	
Seite 20	Seite 21	
<p>Du und die Kinder deiner Klasse Die Kinder lesen zur Einstimmung den Text.</p> <p>TV: Unsere Lieblingsgegenstände (sozialer Schreibanlass)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder befragen einander, • schreiben die Vorlieben anderer und auch die eigenen auf, • „üben“ zugleich implizit die Zusammensetzung mit „Lieblings-“ (<i>Übungen zur Wortfamilie „lieb“ auch R, SPR: Seite 9R</i>) <p>Zusatzinformation für die Lehrperson In soziale Schreibanlässe Rechtschreibübungen verpacken: Erfahrungsgemäß führt die Anwendung von Wörtern gepaart mit Emotionalität am besten zu nachhaltigem Rechtschreibwissen. Es ist daher sehr zu empfehlen, das „Üben“ von Rechtschreibwörtern immer wieder in personale oder soziale Schreibanlässe zu „verpacken“. Beispiele: fährt: <i>Schreib auf, womit einige Kinder in die Schule fahren.</i> wird: <i>Schreib auf, was einige Kinder in den Ferien machen werden.</i> Verstecken spielen: <i>Schreib auf, wer gern, nicht gern, sehr gern V. spielt.</i> Verwendung des Perfekts: <i>Schreib auf, was du am Wochenende gemacht hast. u.v.m.</i> Bei solchen Aktivitäten ist immer sehr viel Emotionalität, Freude im Spiel und die Kinder prägen sich „so nebenbei“ die Schreibweise ein.</p>	<p>SPR: Weiterarbeit am Prädikat (<i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 52 und 53</i>) (<i>VORBEREITUNG: genügend viele Papierstreifen für Verschiebeprobe</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satz aufschreiben, Satzteile mit Linien trennen, in Teile schneiden • „Verschiebeprobe“: Arbeit mit einem vorgegebenen Satz – mit einem eigenen Satz. Individuelle Arbeit. <i>Bei der Verschiebeprobe merkt das Kind, ob es den Satz richtig zerschnitten hat.</i> (Manche Kinder werden mehrere Streifen brauchen ...) • Satzteile einringeln, die bei Verkürzung des Satzes bleiben müssen Anmerkung für die Lehrperson: Subjekt und Prädikat. <i>Im Buch kennen die Kinder bisher aber erst das Prädikat.</i> • Mit Lösung auf Seite 110 vergleichen, • das Prädikat in den Mustersätzen herausfinden, kennzeichnen. <p>Weitere Schreibideen: zu Nomen zusammensetzen: <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 20R und 21R</i></p>	

Leitthema: Wir brauchen einander – zusammen sind wir stark (5 – 6 Wochen, Seiten 18 bis 29)		Seite 22 bis Seite 25
Seite 22	Seite 23	
<p>In einer Gemeinschaft hat jeder Pflichten</p> <p>TV: Meine Pflichten. Gedankenreise <i>Was musst du tun? Schreib auf, was zu Hause und (oder) in der Schule zu deinen Pflichten gehört.</i></p> <p>R: Text überarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beim Durchlesen Wörter unterstreichen, bei denen noch „etwas getan“ werden muss • individuelle Strategie anwenden <p>L: Das Vorlesen kann zu einem interessanten Austausch über „Pflichten“ werden.</p>	<p>SPR: Das Prädikat kann auch aus zwei Wörtern bestehen (soll, muss) <i>muss arbeiten, soll rechnen, . . . (Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 52 und 53)</i></p> <p>TV, SPR:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mustersätze lesen • analog dazu eigene kurze Sätze aus persönlichem Umfeld aufschreiben • Prädikat kennzeichnen. <p>R: sollen, wollen rollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diese Wörter reimen sich in der Nennform. • Die Wörter mit persönlichen Fürwörtern aufschreiben (Personalformen), • mit Lösung auf Seite 110 vergleichen <p>Weiterarbeit, Vertiefung: mit einigen Wörtern Sätze schreiben</p>	
Seite 24	Seite 25	
<p>Jeder Mensch hat auch Rechte</p> <p>TV: Welche Rechte hast du? Was darfst du tun? (Schreiben in Cluster-Form)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Personale Kompetenz: Wieder werden die Kinder dazu angeleitet, zu reflektieren und nachzudenken. Sowohl das Bewusstwerden und Akzeptieren gewisser Pflichten als auch das bewusste Erfassen seiner Rechte tragen maßgeblich zu seinem positiven Selbstkonzept bei.</p> <p><i>„Die weiteren Erfahrungen, die ein Mensch macht, sind von seinem Selbstkonzept vorgeprägt, das sich als ein Verdichtungsresultat all der tausendfältigen Signale und Du-Botschaften verstehen lässt, die man von den eigenen Eltern, den unmittelbaren Bezugspersonen, in der Schule und der gesamten sozialen Umwelt bekommt.“</i> (F. Schulz von Thun)</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: Die zwei bis drei wichtigsten Fehlerwörter eintragen</p> <p>R / SPR: Namen von Hobbys sind Nomenwörter (Nomen)! Die Kinder wissen bereits, dass das Verb nach <i>zum, beim, vom</i> und dem Artikel als Nomen gebraucht wird. Auch der Name eines Hobbys ist ein Nomen. Für die Schreibung gelten genau dieselben Regeln. Die Arbeit an Hobbys ist also eine wiederholende, vertiefende. <i>(Übungen zur Schreibung von Hobbys auch R, SPR: Seite 25R)</i></p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Rechtschreibung oder Sprachbetrachtung? Manche Übungen sind diesbezüglich übergreifend. Beim Erkennen eines Nomens geht es um Grammatik, die Großschreibung ist ein Rechtschreibthema. Bei den farbigen Unterlegungen musste ich mich immer für eines von beiden entscheiden.</p> <p>Zu „Weitere Schreibideen“: <i>Übungen mit Personalformen im Präsens auch R, SPR: Seiten 28 und 29</i></p>	

Leitthema: Wir brauchen einander – zusammen sind wir stark (5 – 6 Wochen, Seiten 18 bis 29)		Seite 26 bis Seite 29
Seite 26	Seite 27	
<p>Jedes Kind hat Rechte!</p> <p>L / Sprechen: Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen den kurzen Sachtext über die Kinderrechtskonvention • lesen die Kinderrechte auf Seite 27 (allein oder zu zweit) • tauschen sich zu zweit oder in einer Gruppe darüber aus. <p>Anschließend lesen sie die Mustersätze auf Seite 26. Sie dienen der Ideenfindung und sollen Kinder zu eigenen Gedanken inspirieren.</p> <p>TV: Unsere Meinungen zu den Kinderrechten. Die Kinder befragen einander (<i>Was meinst du dazu? Worüber bist du froh? Was weißt du? usw</i>)</p> <p>Hier werden viele Kinder bereits sehr frei miteinander kommunizieren, andere werden sich bei ihren Fragen wohl an die Formulierungen in den Mustersätzen halten.</p> <p>SPR: Die Formulierungen beinhalten auch die Beistrichsetzung in dass-Sätzen.</p>	<p>L: Die zehn wichtigsten Kinderrechte</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Lesen schwieriger Texte: Spätestens in der vierten Klasse sollten sich die Kinder gedanklich mit den Kinderrechten befassen. Auf dieser Schulstufe wird es häufig bereits möglich sein, die Kinder den Text (wahlweise allein oder mit Partnerkind) lesen zu lassen und auf die Selbsttätigkeit der Kinder zu vertrauen: Die Kinder sollten</p> <ul style="list-style-type: none"> • versuchen, Ausdrücke aus dem Kontext zu verstehen, • miteinander diskutieren, um den Sinn herauszufinden, • Wörter eventuell nachschlagen, • bei fortdauernden Verständnisschwierigkeiten die Lehrperson fragen. <p>Jedenfalls wäre es den Versuch wert! Im Buch besteht ohnehin das Angebot, auf den beiden nächsten Seiten an den Kinderrechten weiterzuarbeiten.</p> <p>Anregung: „Die Kinderrechte“ als Projekt</p>	
Seite 28	Seite 29	
<p>Erwachsene sorgen für Kinder</p> <p>TV: Wer ist für dich da?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mustersätze lesen, • reflektieren, über sich nachdenken <p>Kinder schreiben über Menschen, die für sie sorgen, werden sich dessen auch besser bewusst.</p> <p>R: den Text überarbeiten. (Zu Wörterbucharbeit siehe Anmerkung zu Seite 66)</p> <p>L: Eventuell ein oder zwei Sätze vorlesen.</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: Zwei bis drei Wörter aus den letzten Texten eintragen.</p> <p>SPR: Zu schwierigen Wörtern die passenden Erklärungen finden Die Kinder haben hier noch einmal die schwierig zu verstehenden Ausdrücke aus den Kinderrechten auf Seite 27 zusammengefasst. Darunter stehen Wortgruppen, mit deren Hilfe diese Ausdrücke umschrieben werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit allein oder zu zweit, • Erklärungen zuordnen, • die Lehrperson ist Ansprechperson. <p>Mögliche Weiterarbeit: Die Erklärungen in ganzen Sätzen aufschreiben.</p>	

Leitthema: Gestalten mit Worten – Gestalten mit Bildern (5 – 6 Wochen, Seiten 30 bis 43)		Seite 30 bis Seite 33
Seiten 30 und 31		
<p>Über Sorgen reden</p> <p>→ weiterführende Arbeit an den Kinderrechten</p> <p>Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen den einführenden Text, • tauschen sich darüber aus, • lesen das Gedicht Sabine auf Seite 31, • versuchen auf die Fragen daneben Antworten zu finden, • schreiben ihre Gedanken in Stichworten dazu. <p>TV: Jedes Kind versucht, das Gedicht ab Strophe 2 umzuschreiben: Statt „... sagt sie nichts“: . . . sagt sie: „...“ (→ grüner Rahmen)</p> <p>L: Manche Kinder lesen vielleicht gerne eine Strophe vor.</p>	<p>Zusatzinformation für die Lehrperson</p> <p>An Gedichten arbeiten:</p> <p>Für die Arbeit an diesen beiden Seiten brauchen die Kinder Zeit. Das Gedicht von Marianne Kreft ist sehr berührend. Es geht um Gefühle, besonders um unangenehme, und um sehr persönliche Empfindungen. Die Kinder werden Assoziationen haben, sie werden beim Lesen und Darüber-Sprechen an eigene Erlebnisse denken müssen. Vorgaben bezüglich der Anzahl von Strophen wären kontraproduktiv.</p> <p>In einer freundschaftlichen, stressfreien Atmosphäre können auf Seite 30 ganz wunderbare Strophen entstehen.</p> <p>Hat ein Kind Gelegenheit, sich intensiv mit den Gedanken zu befassen, zu denen Marianne Krefts Gedicht inspiriert, können Kinder gut mit den Themen unter „Weitere Schreibideen“ weiterarbeiten (Cluster-Form oder Fließtexte).</p>	
Seite 32	Seite 33	
<p>Ein Kinderrecht, das mir besonders wichtig ist</p> <p><i>Du hast dich in letzter Zeit sehr mit den Kinderrechten beschäftigt. Welches Kinderrecht ist dir dabei am wichtigsten geworden? Schreib deine Gedanken dazu auf . . .</i></p> <p>(siehe dazu auch Karte 19 in der Kartei VISIONEN – TRÄUME – FANTASIEN)</p> <p>TV: Mein wichtigstes Kinderrecht. Eine Gedankenreise</p> <p>R: Überarbeitung; Wörter kennzeichnen, die im Wörterbuch nachgeschlagen worden sind. (Zu „Wörterbucharbeit“ siehe Anmerkung zu Seite 66)</p> <p>L: Das Vorlesen, eventuell des „wichtigsten Teils“, geht sich nicht immer aus. Vielleicht ist es aber gerade bei diesem Text doch zu organisieren.</p>	<p>SPR: Subjekt und Prädikat</p> <p>Nach dem Subjekt fragen wir mit „Wer?“</p> <p>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 52 bis 55</p> <ul style="list-style-type: none"> • Subjekt und Prädikat bestimmen, • die vorgegebenen Sätze wahlweise ins Perfekt bzw. Präteritum setzen, • wieder das Prädikat bestimmen (Perfekt: zwei Wörter). <p>2. Rahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sätze lesen, • mit „Wer?“ fragen, • Subjekt bestimmen. <p>zu „Weitere Schreibideen“: Übungen mit Personalformen auch R, SPR: Seiten 28 und 29</p>	

Leitthema: Gestalten mit Worten – Gestalten mit Bildern (5 – 6 Wochen, Seiten 30 bis 43)		Seite 34 bis Seite 35
Seite 34	Seite 35	
<p>Zeit, danke zu sagen . . .</p> <p>TV: Einem Menschen, den ich lieb habe, danke sagen Anregung, ein Buch zu gestalten</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Gestalten von Büchern Von Zeit zu Zeit kann an einer bestimmten kreativen Idee längere Zeit gearbeitet werden. In diesem Fall</p> <ul style="list-style-type: none"> • formuliert das Kind einzelne Sätze, • verwendet dafür vielleicht die gegebenen Sätze als Muster, • sammelt seine Gedanken im Buch. <p>Hat es genügend Ideen gesammelt, schreibt es einen Satz auf ein schönes Blatt und illustriert es.</p> <p>Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder sollten kontemplativ arbeiten können. • Inkludiert sind Ideenfindung, Gestaltung, Illustration. • Dauer eines solchen Schreibprojekts: zwei bis drei Wochen. (Dazwischen wird auch an anderen Themen gearbeitet.) • Eine Anzahl von Blättern wird nicht vorgegeben. • „Deadline“ besprechen. Alle Blätter, die bis dahin fertig sind, werden von der Lehrperson gebunden (zusammengeheftet). 	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: zwei bis drei wichtige Rechtschreibwörter sammeln – aufschlüsseln – eintragen</p> <p>SPR: Die vier Fälle des männlichen Nomens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie man nach jedem Fall fragt • männliches Namenwort im richtigen Fall einsetzen • mit Lösung auf Seite 111 vergleichen <p>SPR: Mit vorgegebenen Nomen – mit eigenen Nomen weiterarbeiten <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 14 und 15. Auf den beiden nächsten Seiten (16 und 17) handelt es sich um eine weiterführende Übung: die Deklination „besonderer“ männlicher Nomen, z. B.: der Bub – des Buben – dem Buben – den Buben.</i></p> <p><i>Übungen zum Ordnen von Namenwörtern nach dem Geschlecht auch R, SPR: Seiten 12 und 13</i></p>	

Leitthema: Gestalten mit Worten – Gestalten mit Bildern (5 – 6 Wochen, Seiten 30 bis 43)		Seite 36 bis Seite 37
Seite 36	Seite 37	
<p>Lesen, lesen, lesen . . .</p> <p>L: Eine traurige Geschichte <i>Zur Sicherheit und zum Nachschlagen finden die Kinder den Lesetext in richtiger Form auf Seite 111.</i></p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Lesen – was ist das? In diesem Text sind nur die Anfangs- und Endbuchstaben jedes Wortes an ihrem Platz. Die Reihenfolge der Buchstaben dazwischen ist willkürlich.</p> <p>Ein Kind, das diesen Text lesen kann, hat seine Lesekompetenz altersgemäß entwickelt: Es hat Erfahrung beim Lesen, buchstabiert nicht mehr, sondern schaut Wörter, vielleicht auch schon Buchstabengruppen „als Ganzes“ an. Es besitzt bereits einen großen „Sichtwortschatz“, der für flüssiges Lesen Voraussetzung ist.</p> <p>„Flüssig lesen“ bedeutet, eine Lesegeschwindigkeit von mindestens 100 Wörtern pro Minute (WpM) erreicht zu haben.</p> <p>Aber: je schneller ≠ desto besser!</p> <p>Als ideales Durchschnittsmaß gelten 150 WpM – das ist etwa unsere Sprechgeschwindigkeit. Wenn jemand in dieser Geschwindigkeit spricht bzw. vorliest, ist der Text für die Zuhörenden sehr gut verständlich.</p> <p>Ab der dritten Klasse sollten Kinder ihren „Sichtwortschatz“ bereits so weit aufgebaut haben, dass sie solche und ähnliche Texte ohne Mühe lesen können.</p> <p>Kinder, die in der vierten Klasse beim Lesen noch nicht „so weit“ sind, werden auch beim Verstehen komplexer Texte (Textkompetenz) Schwierigkeiten haben. Es empfiehlt sich daher, viel (auch im Unterricht!) zu lesen und in der Lesererziehung zusätzlich gezielt darauf einzugehen (Blitzlesen, Tandemlesen).</p> <p>TV: Deine Gedanken zum Lesen Es ist sehr interessant für uns Lehrpersonen, was das Kind aufschreibt, nachdem es sich auch mit anderen zu diesem Thema ausgetauscht hat.</p>	<p>SPR: Das Objekt im 4. Fall Das Kind</p> <ul style="list-style-type: none"> • liest die Information, • liest die Mustersätze, • bestimmt in den vorgegebenen Sätzen das Objekt im vierten Fall (O4), • liest den „Tip“ dazu (dich = 4 Buchstaben = 4. Fall) und • tauscht sich mit anderen aus. <p>Eigene Sätze mit einem Objekt im 4. Fall schreiben Als Hilfe findet das Kind eine Sammlung von Verben, nach denen immer der 4. Fall steht.</p> <p>Weitere Schreibideen:</p> <p>„Namenwörter (Nomen) zusammensetzen“ <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 20R und 21R</i></p> <p>„Zeitwörter (Personalformen, Gegenwart)“ <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 28 und 29</i></p> <p>„Männliche Namenwörter“ <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 14 bis 17</i></p> <p><i>Übungen zum Ordnen von Namenwörtern nach dem Geschlecht: R, SPR: Seiten 12 und 13</i></p>	

Leitthema: Gestalten mit Worten – Gestalten mit Bildern (5 – 6 Wochen, Seiten 30 bis 43)		Seite 38 bis Seite 41
Seite 38	Seite 39	
<p>Malen – basteln – kreativ sein</p> <p>TV: Eine Bastelanleitung schreiben Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren über von ihnen selbst Gestaltetes, • überlegen sich die Arbeitsschritte, • informieren sich über die Form der „Befehlsform“ (→ Seite 39), • schreiben die Arbeitsanleitung. <p>Anschließend gibt jedes Kind seine Anleitung einem zweiten Kind zu lesen. Ist sie verständlich, klar? Wenn nicht, fügt es in seinen Text Wichtiges ein. (Empfehlung: nur in jede zweite Zeile schreiben = genug Platz zum Einfügen!).</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Interaktive Arbeiten: Diese Arbeit ist sehr komplex. Die Lehrperson muss sich sicher sein, dass Kinder wertschätzend miteinander umgehen, konstruktive Kritik geben und auch annehmen können. Intervention und Vermittlung wird wohl da oder dort notwendig sein.</p>	<p>SPR: Die Bildung des Imperativs Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Information, • versuchen danach die zweite Personalform und den Imperativ zu bilden, • vergleichen mit der Lösung auf Seite 111. <p>SPR: Lückentext – Imperativ einsetzen Auch hier können die Kinder mit der Lösung auf Seite 112 vergleichen.</p>	
Seite 40	Seite 41	
<p>Achtsam sein</p> <p>TV: Tipps für den achtsamen Umgang mit anderen Menschen (Beim gemeinsamen Gespräch über einen wertschätzenden Umgang mit anderen könnte auch noch einmal auf die Kinderrechte (Menschenrechte) eingegangen werden.)</p> <p>Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren, • lassen sich von den Mustersätzen inspirieren und auf Gedanken bringen, • verwenden beim Schreiben den Imperativ (Rufzeichen!), • überarbeiten den Text, achten auch auf die Rufzeichen. 	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: zwei bis drei Rechtschreibwörter eintragen</p> <p>SPR: Verschiedene Formulierungsmöglichkeiten Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die unterschiedlichen Formulierungen • besprechen die Unterschiede <p>Sätze umformulieren: Zwei Möglichkeiten: - Die Kinder formulieren die gegebenen Sätze um. - Die Kinder schreiben individuell eigene Sätze, verwenden die Nennformgruppe.</p>	

Leitthema: Gestalten mit Worten – Gestalten mit Bildern (5 – 6 Wochen, Seiten 30 bis 43)		Seite 42 bis Seite 43
Seite 42	Seite 43	
<p>Gemeinsam feiern</p> <p>TV: Ich freue mich schon! (Cluster-Form) Gemeinsames Gespräch: Wie wird es bei dir zu Hause sein? (<i>Bei der Vielfalt in unseren Klassen werden die Kinder sehr Unterschiedliches erzählen.</i>)</p> <p>Die Kinder schreiben ihre Gedanken einzeln rund um das Thema auf.</p> <p>R: Das Überarbeiten wird hoffentlich bei den meisten Kindern schon Routine sein.</p> <p>Zusatzinformation für Lehrpersonen Zum Gebrauch des Wörterbuchs siehe Anmerkungen zu Seite 66</p> <p>L: Bei diesem Thema wird es für die Kinder interessant sein zu hören, wie in anderen Familien die Weihnachtszeit verbracht wird.</p>	<p>TV: Mein Lieblingsgedicht Die Kinder dürfen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Gedicht ihrer Wahl schreiben, • es anschließend nach eigenen Ideen (als Geschenk?) gestalten. <p>In der letzten Schulwoche vor Weihnachten wird der Schwerpunkt im Deutschunterricht wohl auf kreativem Schreiben liegen. Aus diesem Grund finden sich auch unter</p> <p>„Weitere Schreibideen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Weiterarbeit am Danke-Buch und • ein weiteres Gedicht. <p>Zu Verben im Präteritum: Die Kinder können zum Finden von Zeitwörtern auch die Wortsammlungen ab Seite 117 verwenden. <i>Übungen zum Präteritum auch R, SPR: Seiten 32 bis 37</i></p>	

Leitthema: Leitthema: Die Zeit vergeht . . . (4 – 6 Wochen, Seiten 44 bis 55)		Seite 44 bis Seite 47
Seite 44	Seite 45	
<p>Ein neues Jahr hat begonnen</p> <p>TV: Wichtiges über mich Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen den einführenden Text und die Mustersätze, • lassen sich davon zum Nachdenken über sich inspirieren, • schreiben über sich. <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Individuell schreiben: Beim Schreiben über eigene Erlebnisse, Empfindungen, Gedanken prägen sich Kinder nicht nur ihren individuellen „Erzählwortschatz“ rechtschreibmäßig ein. Sie werden auch immer sicherer und ausdrucksstärker beim Formulieren. Daneben spüren die Kinder, dass da jemand ist, der sich für ihre Gedanken interessiert. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl und lässt ihr positives Selbstkonzept wachsen. Sie spüren Resonanz → <i>„Die Resonanzen, die Kinder und Jugendliche in der Schule von ihren Lehrkräften erhalten, sind von überragender Bedeutung. Sie sagen dem Kind etwas über sich selbst und, noch bedeutsamer, über seine Zukunft. Resonanzen haben die Kraft einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung.</i> (Joachim Bauer, <i>Wie wir werden, wer wir sind</i>, 2019)</p> <p>Zum Gebrauch des Wörterbuchs siehe Anmerkungen zu Seite 66</p>	<p>R: Wörter mit äh: ungefähr, gefährlich, während, erzählen Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen den einführenden Text und die vier Wörter, • besprechen sich gegebenenfalls zu zweit (in einer Gruppe), • ordnen die Wörter Wortfamilien zu, • ergänzen mit dazugehörigen Wörtern, • vergleichen mit den Beispielwörtern auf Seite 112 (Kontrolle). <p>SPR: Anwendung des Wortes „während“</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Mustersätze, besprechen die Bedeutung (zu zweit, Gruppe), • schreiben im Heft eigene Sätze. <p>Individuelle Rechtschreibarbeit: Das Kind soll gezielt Wörter aussuchen, die ihm individuell schwierig erscheinen. Damit ist die „Passung“ garantiert.</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson („Passung“): <i>„ (...) erfordert eine hohe (...) Sensibilität für „Nicht-Passungen“, das heißt eine positive und konstruktive Fehlerkultur aufzubauen und Zugänge zu eröffnen statt Lernwege vorzuschreiben im Sinne von Qualitätssuche statt Fehlersuche.</i> (aus dem österreichischen Rahmenleseplan 2017)</p>	
Seite 46	Seite 47	
<p>Schule früher und heute <i>Gemeinsam wird darüber gesprochen, wie Schule früher war. Die Kinder werden auch ermuntert, sich bei Eltern und Großeltern über „Schule früher“ zu erkundigen.</i></p> <p>TV: Schule früher Die Kinder schreiben ihre Gedanken darüber auf (Fakten und Meinungen).</p> <p>R: den Text überarbeiten</p> <p>L: Falls Zeit bleibt: die „interessanteste Stelle“ vorlesen</p>	<p>L, Sprechen: Schulweg – Heimweg (Gedicht von Hans Peter Kraus) <i>Ich empfehle, Gedichte den Kindern zuerst vorzulesen. Stimme und Intonation tragen viel zum Verständnis bei.</i></p> <p>Die Kinder halten sich an die Schritte im Buch, arbeiten zu zweit oder in Gruppen. Dauer der Jahrhunderte: - gemeinsam besprechen oder - Kinder recherchieren im Internet.</p> <p>Zu „Weitere Schreibideen“: Übungen zu Perfekt und Präteritum auch R, SPR: Seiten 32 bis 37</p>	

Leitthema: Die Zeit vergeht . . . (4 – 6 Wochen, Seiten 44 bis 55)		Seite 48 bis Seite 51
Seite 48	Seite 49	
<p>Mein Schulweg</p> <p>TV: Mein Schulweg. Eine Gedankenreise Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Strophe über das 21. Jahrhundert noch einmal, • reflektieren über sich • schreiben ihre Gedanken über ihren Schulweg auf. <p>R: Besonders bei Fließtexten muss neben der Rechtschreibrichtigkeit auch die Sprachrichtigkeit genau überprüft werden.</p> <p>L: eventuell Teile daraus vorlesen lassen</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: Die eigenen „wichtigsten Rechtschreibwörter“ sammeln, eintragen</p> <p>L, Sprechen: Die Kinder machen sich zum Gedicht von Seite 47 noch einmal Gedanken.</p> <p>L, Sprechen, L: Der Schulweg im 21. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder lesen die einführenden Worte, • versuchen das Säulendiagramm zu „lesen“ („Lesen nicht-linearer Texte“). <p>Weitere Schreibideen: - zu „Säulendiagramm“: mögliche Vorgangsweise: Jedes Kind bekommt ein Post-it, fügt es an der Tafel zur jeweiligen Säule hinzu. So entsteht an der Tafel ein Säulendiagramm. Das können die Kinder anschließend ins Heft zeichnen (auch fächerübergreifend → Mathematikheft!).</p> <p>- zu „Namenwörter zusammensetzen“: auch R, SPR: Seiten 20R und 21R</p>	
Seite 50	Seite 51	
<p>Schule in hundert Jahren</p> <p>TV: Gedanken zur Schule der Zukunft (fantastischer Text)</p> <p><i>Wenn die Kinder den Begleittext lesen und vielleicht auch zusätzlich von der Lehrperson inspiriert werden (siehe dazu Karteiblatt 41 in VISIONEN – TRÄUME – FANTASIEN), können das wunderbare Texte voller Ideen und Fantasien werden.</i></p> <p>R: Überarbeitung (Rechtschreibrichtigkeit – Sprachrichtigkeit)</p> <p>L: Fantastische Texte lesen die Kinder besonders gern vor.</p>	<p>SPR: Erzählen in der Zukunft – das Prädikat Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Mustersätze, • erkennen, dass die Teile des Prädikats nicht immer beisammenstehen, • bestimmen im 3. Rahmen das Prädikat, • vergleichen mit der Lösung auf Seite 113. <p>Anschließend verkürzen sie die Sätze so, dass jeder Satz nur noch aus Subjekt und Prädikat besteht.</p> <p>Weiterarbeit: Die Sätze ins Perfekt „übersetzen“: Auch im Perfekt besteht das Prädikat aus zwei Wörtern, die manchmal getrennt stehen! Übungen zum zweiteiligen Prädikat auch R, SPR: Seiten 52, 53, 55</p>	

Leitthema: Die Zeit vergeht . . . (4 – 6 Wochen, Seiten 44 bis 55)		Seite 52 bis Seite 55
Seite 52	Seite 53	
<p>Mein Leben in zehn Jahren</p> <p>TV: Wie stellst du dir dein Leben in zehn Jahren vor? (Rondell)</p> <ol style="list-style-type: none"> den „wichtigsten Gedanken“ im schmalen Streifen notieren das Rondell aufbauen <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Das Rondell: Zum Nachlesen steht die Beschreibung des Rondells auf Seite 109.</p> <p>Der „wichtigste Gedanke“ ist bei jüngeren Kindern meistens ein Satz. In der vierten Klasse haben die Kinder aber schriftsprachlich oft schon sehr viel Erfahrung gesammelt. Sie können auch Wortgruppen oder einzelne Wörter sehr wirkungsvoll einsetzen.</p> <p>L: Die Gedichte vorlesen, eventuell für eine Ausstellung gestalten</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: zwei bis drei Wörter auswählen, eintragen</p> <p>SPR: Schreiben über Zukünftiges, Wortwahl Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> lesen die Mustersätze, lernen die Wörter vielleicht, wahrscheinlich, vermutlich, hoffentlich, ziemlich sicher passend zu verwenden, schreiben eigene Sätze auf. <p>SPR: Die vier Fälle des sächlichen Nomens Erarbeitung parallel zum männlichen Nomen (Seite 35) <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 18 und 19.</i></p> <p>Weitere Schreibideen: zu „Verben im Präsens – Futur – Perfekt“: <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 28 bis 33.</i></p>	
Seite 54	Seite 55	
<p>Unsere nächsten Ferien</p> <p>TV: Wir freuen uns auf die Ferien! (Ferienpläne)</p> <ul style="list-style-type: none"> sozialer Schreibanlass – über andere und über sich selbst schreiben Schreiben im Futur <p>R: Text individuell überarbeiten</p> <p>Zusatzinformation für Lehrpersonen Zum Gebrauch des Wörterbuchs siehe Anmerkungen zu Seite 66</p>	<p>R: Wörter ableiten → Nachdenkwörter (aus a wird ä) Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> lesen die Wörter im Rahmen, erkennen, welche beiden Wörter zusammengehören (Ableitungen), verbinden die beiden Wörter. <p>R, SPR: Lückentext: Die Kinder setzen die abgeleiteten Wörter im Rahmen oben passend in die Sätze ein, arbeiten allein oder zu zweit.</p> <p>R, SPR Lückentext: Wörter aus der Wortfamilie „nach“ (nächste, nächsten, ...) grammatikalisch richtig in die Wortgruppen einsetzen</p> <p>„Tipp“ ganz unten: Das Kind selber soll sich für Wörter entscheiden, die es sich besonders schwer merken kann (individuelle Rechtschreibarbeit).</p>	

Leitthema: Wir achten auf Körper, Geist und Seele (4 – 5 Wochen, Seiten 56 bis 65)		Seite 56 bis Seite 57
Seite 56	Seite 57	
<p>Zurück in der Schule</p> <p>SPR: Wie manche Arbeiten in der Schule sind (Sammlung von Adjektiven)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adjektive lesen, • Mustersätze lesen, • Austausch mit anderen, • sich bewusst werden: Manchmal werden hier Verben als Nomen gebraucht. <p>Anregungen:</p> <p>- Eventuell kurz zu den Seiten 7 bis 13 zurückschauen (→ nominativ gebrauchte Verben)</p> <p>- Auch wenn nicht explizit „Partner- oder Gruppenarbeit“ danebensteht, sollte Kindern immer wieder angeboten werden, sich Gedanken darüber zu machen, ob sie allein oder gemeinsam mit anderen arbeiten möchten. Diskutieren, kommunizieren, argumentieren, eine andere Meinung hören vertieft das Verständnis und fördert zusätzlich auch die Sprachentwicklung.</p> <p>TV: Wie sind verschiedene Arbeiten in der Schule für dich? Die Kinder machen sich Gedanken, schreiben darüber.</p> <p>R: Am Schluss wird das Kind noch einmal erinnert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text überarbeiten • nachprüfen: Nach <i>zum, beim, vom</i> und . . . <p>L: Beim Vorlesen einiger Sätze im Anschluss ist es immer spannend zu sehen, wie Kinder sich über die Meinungen anderer wundern, weil sie völlig konträr zu ihren eigenen sind ...</p>	<p>R: Großschreibung von Adjektiven nach <i>etwas, nichts, alles, viel, wenig</i> <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 26R und 27R</i></p> <p>Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen den Merksatz • lesen die Satzbeispiele, • sprechen darüber. <p>Lückentext:</p> <p>Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • überfliegen den Text, • überlegen, welche Adjektive für sie zutreffen, • setzen die Wörter ein, • vergleichen miteinander (Ansichten, Schreibweise), • helfen einander bei eventuellen rechtschreibmäßigen Richtigstellungen. <p>Weitere Schreibideen:</p> <p>zu „Verben ins Präteritum setzen“: <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 34 bis 37</i></p> <p>zu „Das Adjektiv als Beifügung“: <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seite 49</i></p>	

Leitthema: Wir achten auf Körper, Geist und Seele (4 – 5 Wochen, Seiten 56 bis 65)		Seite 58 bis Seite 61
Seite 58	Seite 59	
<p>Gesund und fit bleiben</p> <p>TV: Was tust du, um fit zu bleiben? <i>Dieses Thema bietet sich an, wenn in der Klasse gerade das Thema Gesundheit aktuell ist und über verschiedene Bereiche (Körperpflege, Bewegung, gesundes Essen, genügend Schlaf, . . .) gesprochen wird.</i></p> <p>Die Kinder schreiben ihre Einfälle rund um das Thema (Cluster-Form)</p> <p>R: Es gibt Kinder, die täglich daran erinnert werden müssen, ihren Text zu überarbeiten.</p> <p>Zusatzinformation für Lehrpersonen Zum Gebrauch des Wörterbuchs siehe Anmerkungen zu Seite 66</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: die eigenen Rechtschreibwörter auswählen, eintragen.</p> <p>SPR: Zeitergänzung – Ortsergänzung – Artergänzung Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 60 bis 67</p> <p>Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Information, • lesen die Mustersätze mitsamt den Fragen nach den Ergänzungen, • merken sich die Abkürzungen (ZE, OE, AE), • versuchen die Ergänzungen in den Sätzen darunter zu bestimmen (allein oder mit einem Partnerkind). <p>Wenn die Kinder die Kontrollzahlen darunter verglichen haben, können sie auch noch die Lösung auf Seite 113 nachschlagen.</p>	
Seite 60	Seite 61	
<p>In einer Gemeinschaft leben – achtsam sein</p> <p>Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen den einführenden Text, • versuchen sich in Lukas und Daria hineinzusetzen, • lesen die Wortgruppen mit ihren Anliegen und • lassen sich davon zu einem Gedicht inspirieren (→ „Bilder im Kopf“) <p>TV: Mein Kunert-Gedicht <i>Kinder, die zur Sicherheit nachlesen wollen, finden die Beschreibung auf Seite 107.</i></p> <p>R: Obwohl die Rechtschreibarbeit auf dieser Seite aus Platzgründen nicht angemerkt ist, muss natürlich auch ein Gedicht rechtschreibmäßig überarbeitet werden.</p> <p>L, Schreiben: Gedichte vorlesen – eventuell auch als Schmuckblatt gestalten</p>	<p>SPR, L, Sprechen: Fragen und Bitten höflich ausdrücken</p> <p>Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen den hinführenden Text, • lesen die exemplarisch angeführten Fragen und Bitten, • bereiten einige Sätze zum Vorlesen vor. <p>Anregung: Das Vorlesen kann sehr lustbetont gestaltet werden: <i>„Lies so, als ob du schon sehr verzweifelt wärst!“ (traurig, ärgerlich, weinerlich, ...)</i></p> <p>SPR: Die Sätze nach Fragen und Forderungen ordnen, in die Tabelle eintragen</p> <p>Weitere Schreibideen: zu Gruppen-Rondell: → Das Gedicht ist auf Seite 109 nachzulesen zu Subjekt, Prädikat, O4: Übungen auch R, SPR: Seiten 56 und 57</p>	

Leitthema: Wir achten auf Körper, Geist und Seele (4 – 5 Wochen, Seiten 56 bis 65)		Seite 62 bis Seite 65
Seite 62	Seite 63	
<p>Freunde sind wichtig!</p> <p>L, Sprechen: Gedicht: Wann Freunde wichtig sind (Georg Bydlinski) <i>Es ist schön, wenn Kinder ein Gedicht als Einstieg von der Lehrperson vorgetragen bekommen (Stimme, Modulation, Betonung, . . .)</i></p> <p>Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten zu zweit oder in Gruppen, • lesen das Gedicht (noch einmal), • machen sich über die Fragen rechts Gedanken, • versuchen sie in Kurzform zu beantworten. <p>Anschließend können sie ihre Anmerkungen auch mit anderen oder mit den möglichen Antworten auf Seite 114 vergleichen.</p> <p>TV: Warum Freunde für mich wichtig sind Einige Gedanken rund um das Thema aufschreiben. (Wiederholung: Großschreibung des Verbs nach „zum“)</p> <p>L: Vielleicht ist Zeit genug, jedes Kind einen Gedanken vorlesen zu lassen.</p>	<p>L, Sprechen: Die drei Söhne (Leo N. Tolstoj) Eine Geschichte zum Nachdenken</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Umgang mit literarischen Texten: Beim Lesen (und Hören) von literarischen Texten müssen lebendige Vorstellungen entwickelt werden. Es geht nicht darum, den Text möglichst fehlerfrei zu lesen, sondern darum, sich in die Figuren hineinzusetzen, mit ihnen mitzufühlen, „. . . <i>Sensibilität und Verständnis für Gedanken, Gefühle und zwischenmenschliche Beziehungen zu entwickeln</i>“ (K. H. Spinner, Lesekompetenz erwerben, Literatur erfahren, Cornelsen Verlag). Einen literarischen Text sollten wir Lehrpersonen zuerst mit Kinderaugen durchsehen. Gibt es Wörter, die man „vorentlasten“ sollte (hier z. B. <i>Brunnen, Greis, hinter sich lassen, Nachtigall, ...</i>), um damit den Kindern das Verständnis zu erleichtern? Das wird von Klasse zu Klasse verschieden sein.</p> <p>Anschließend sollten die Kinder den Text zuerst alleine still lesen. Dafür brauchen sie unterschiedlich viel Zeit. Manches Kind möchte die Fragen darunter vielleicht alleine durchgehen. Andere fühlen sich sicherer, wenn sie mit Kindern zusammenarbeiten dürfen.</p> <p>Ein „handlungs- und produktionsorientierter Ansatz“ (K. H. Spinner) ist das Rollenspiel ganz unten. Aber auch in BE oder mit Gedichten („<i>Stell dir vor, du bist „der“ Sohn. Schreib ein Kunert-Gedicht</i>“ usw) könnte weitergearbeitet werden.</p>	
Seite 64	Seite 65	
<p>Der beste Weg, Freunde zu haben, ist der, selbst einer zu sein. (Waldo Emerson)</p> <p>L, SPR: Wie ein Freund, eine Freundin sein soll (Adjektive lesen, finden)</p> <p>TV: Was ich über einige Kinder in der Klasse sagen will Die Kinder lesen Miron's Beschreibung von Daria, lassen sich davon zu eigenen Gedanken über einzelne Kinder inspirieren.</p> <p>R: Text überarbeiten Zusatzinformation für Lehrpersonen Zum Gebrauch des Wörterbuchs siehe Anmerkungen zu Seite 66</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: zwei bis drei Wörter auswählen und eintragen</p> <p>SPR: Ein Objekt kann auch im 3. Fall stehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Objekt im 3. Fall fragen • Probe: mir oder dir einsetzen (mir = 3. Fall, 3 Buchstaben) <p>SPR: Verben, nach denen immer der 3. Fall steht (Sätze schreiben)</p> <p>Weitere Schreibideen: zu Präteritum: Übungen auch R, SPR: Seiten 34 bis 37 zu Anführungszeichen: Übungen auch Seiten 32R bis 36R</p>	

Leitthema: Erde – Wasser – Luft (4 – 5 Wochen, Seiten 66 bis 79)		Seite 66 bis Seite 67
Seite 66	Seite 67	
<p>Wir achten auf die Welt um uns</p> <p>TV: Wir wollen Umweltschützer sein! (sozialer Schreibanlass) Die Kinder fragen einander, was sie tun, um die Umwelt zu schützen, und schreiben es auf.</p> <p>R: Nun sollten die Kinder das Wörterbuch bereits routiniert gebrauchen können.</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Gebrauch des Wörterbuchs: Am zielführendsten ist es, täglich einige Minuten lang Wörterbuchsübungen zu machen. Am besten eignet sich dafür erfahrungsgemäß der Beginn der Deutscheinheit. Regelmäßig fünf Minuten genügen. Dabei sollte mit ganz einfachen Aufgaben begonnen und die Schwierigkeit langsam gesteigert werden – etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Such die erste Seite des Buchstabens G! (L, Z, O, M, ...) • Schlag das G auf; such die Seite, auf der Wörter mit G-o stehen! • Schlag die Seite 123 auf. In der ersten Spalte steht das Wort _____. Finde es! • Schlag die Seite 65 auf. Finde das Wort _____ (ohne Spaltenangabe) • Schlag die erste Seite mit M auf. Finde das Wort Milch! <p>und so weiter.</p> <p>Dabei dürfen wir nicht zu schnell vorgehen. Für jede Stufe sollten wir uns mindestens ein bis zwei Wochen Zeit lassen. Die Kinder brauchen Routine und viel Erfahrung, bevor sie ohne Zwischenschritte Wörter wirklich schnell finden können.</p> <p>Spätestens bei den Schularbeiten im zweiten Halbjahr sollte ja der Gebrauch des Wörterbuchs bereits Hilfe und nicht mehr zusätzliche Hürde sein ...</p>	<p>R: Nach einem kurz ausgesprochenen Selbstlaut folgt tz Wiederholung: Was sind Selbstlaute?</p> <p>Vielen Kindern hilft der Spruch: a, e, i, o, u – schreib tz dazu!</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Hören von Kürzen und Längen: Sprachwissenschaftler haben in Österreich eine Tendenz zur Verkürzung der Vokale im mündlichen Sprachgebrauch erkannt. Abgesehen davon ist es auch für viele Erwachsene schwierig, in einem Wort einen kurzen Vokal von einem langen zu unterscheiden.</p> <p>Glücklich die Kinder, die Längen und Kürzen sicher wahrnehmen können. Sie „hören“ dadurch auch Konsonantenverdoppelungen und wissen, in welchen Wörtern tz und ck geschrieben werden. Alle anderen müssen sich die Schreibweise einzelner Wörter mühsam einfach merken. Besonders diesen Kindern aber ist der Spruch „a – e – i – o – u – schreib tz (ck) dazu!“ eine große Hilfe, vor allem, wenn sie dazu ermuntert werden, dabei die Vokale kurz, abgehackt auszusprechen.</p> <p>R: Wörter mit tz sammeln (→ Wortsammlung auf Seite 121)</p> <p>SPR: Verben mit tz herausuchen, Personalformen aufschreiben (Präsens) <i>Übungen zu Personalformen im Präsens auch R, SPR: Seiten 28 und 29</i></p> <p>zu Präteritum: <i>Übungen zu Personalformen im Präteritum auch R, SPR: Seiten 34 bis 37</i></p> <p>Für ck gilt dieselbe Regel: a, e, i, o, u – schreib ck dazu! (→ Wörterliste auf Seite 121)</p> <p>Individuelle Rechtschreibarbeit, „Passung“: Wieder werden die Kinder dazu angehalten, besonders mit Wörtern zu arbeiten, die ihnen persönlich rechtschreibmäßig schwierig erscheinen.</p>	

Leitthema: Erde – Wasser – Luft (4 – 5 Wochen, Seiten 66 bis 79)		Seite 68 bis Seite 71
Seite 68	Seite 69	
<p>Gesunde Luft zum Atmen</p> <p>TV: Bäume. Eine Gedankenreise Der kurze Text soll die Kinder mit ihren Gedanken zum Thema hinführen. Immer ist es schön für die Kinder, wenn die Lehrperson sie (zusätzlich) persönlich einstimmt und mit ihren Worten dafür sorgt, dass sie „Bilder im Kopf“ haben, über die sie anschließend schreiben können.</p> <p><i>(Siehe dazu auch die Karten 21 bis 30 zu Umweltthemen in der Kartei VISIONEN – TRÄUME – FANTASIEN)</i></p> <p>R: sowohl auf Rechtschreibrichtigkeit als auch auf Sprachrichtigkeit überarbeiten</p> <p>L: Immer wieder werden wir uns Zeit nehmen, die Kinder zumindest „die wichtigste Stelle“ in ihren Texten vorlesen zu lassen.</p>	<p>SPR: Unser Beitrag zu gesunder Luft Die Kinder lesen Emmas und Mirons Ideen bezüglich Energiesparen und Umweltschutz in der Tabelle, ergänzen mit eigenen Ideen.</p> <p>SPR, TV: Drei Satzanfänge haben die Kinder vorgegeben. Die weiteren Sätze sollen sie eigenständig formulieren.</p> <p>Weitere Schreibideen: zu „Das Adjektiv als Beifügung“: <i>Übungen auch R, SPR: Seite 49</i> zu „Direkte Rede“: <i>Übungen auch R, SPR: Seiten 32R bis 36R</i></p>	
Seite 70	Seite 71	
<p>Wasser</p> <p>TV: Gedanken zum Wasser (Cluster-Form) Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen den einstimmenden Text, • schreiben ihre Gedanken einzeln rund um das Thema. <p>R: Zum <i>schnellen Gebrauch des Wörterbuchs</i> siehe Anmerkungen zu Seite 66</p> <p>L: Für die Kinder und für uns ist es interessant, einige Gedanken auch vorlesen zu lassen.</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: die wichtigsten Rechtschreibwörter sammeln und eintragen</p> <p>SPR: Das Wort „Wasser“ mit anderen Nomen zusammensetzen Die Kinder lesen die vorgegebenen Nomen, ergänzen eventuell die Liste.</p> <p>Das Nomen „Wasser“ mit Verben und Adjektive zusammensetzen Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten allein oder zu zweit, • lesen die Wörter, • bilden Zusammensetzungen, • ordnen die zusammengesetzten Wörter in die Tabelle ein. <p><i>Übungen zu „Nomen zusammensetzen“ auch R, SPR: Seiten 20R und 21R</i></p>	

Leitthema: Erde – Wasser – Luft (4 – 5 Wochen, Seiten 66 bis 79)		Seite 72 bis Seite 75
Seite 72	Seite 73	
<p>Gesunder Lebensraum auch für unsere Tiere</p> <p>TV: Ein Tier, das mir sehr wichtig ist. Eine Gedankenreise</p> <p>Kinder lieben es, über Tiere zu schreiben. Jedes Kind hat ein Tier, das ihm ganz besonders am Herzen liegt, über das es daher auch viel weiß. Für uns Lehrpersonen ist das Thema wieder eine schöne Gelegenheit, über die Vorlieben und Interessensgebiete unserer Kinder zu staunen. Die Texte geben uns tiefe Einblicke in die kindliche Gedankenwelt.</p> <p>R: Den Kindern muss bewusst sein, dass besonders bei Fließtexten die rechtschreibmäßige und auch die sprachliche Überarbeitung wichtig ist.</p> <p>L: Für das Vorlesen dieser Texte sollte genügend Zeit eingeplant werden.</p>	<p>L, SPR: Birdfoots Großvater (Joseph Bruchac) Ein Gedicht zum Nachdenken: <i>(Erstes Vorlesen eventuell durch die Lehrperson → Anmerkung zu Seite 62)</i></p> <p>Die Kinder arbeiten zu zweit, vertiefen sich in den Text, versuchen die Fragen zu beantworten.</p> <p>Es wäre schön, wenn genug Zeit zur Verfügung stünde, sich ausführlich mit diesem berührenden Gedicht zu befassen.</p> <p>Ganz unten: Ideen für „handlungs- und produktionsorientiertes Erschließen literarischer Texte“.</p> <p>Hier zusätzlich einige Anregungen für Schreibanlässe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Stell dir vor, du bist der Großvater – schreib ein Kunert-Gedicht!</i> - <i>Stell dir vor, du bist eine Kröte – schreib ein Kunert-Gedicht (Ich-Gedicht)!</i> - <i>Schreib ein Rondell über diese Geschichte!</i> - für ein Gruppen-Rondell: <i>Schreib einzelne Gedanken zu dieser Geschichte auf!</i> 	
Seite 74	Seite 75	
<p>Tiere brauchen unseren Schutz</p> <p>TV: Wir müssen an die Tiere denken! (sozialer Schreibanlass)</p> <p>Die Kinder machen sich Gedanken darüber, was Tiere brauchen, damit sie sich wohl fühlen. Sie befragen einander. Heute wissen Kinder meistens sehr viel über „artgerechte Tierhaltung“ ...</p> <p>R: Text überarbeiten</p> <p>L: eventuell einzelne Gedanken vorlesen lassen</p>	<p>L, SPR: Ein Gedicht zum Nachdenken: Der Panther (Rainer Maria Rilke) <i>Dieses Gedicht wird die Lehrperson auf jeden Fall zuerst vorlesen.</i></p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Arbeit mit klassischen Gedichten: Ich habe dieses Gedicht aus meiner eigenen Arbeit in der Klasse (3. / 4. Klasse: Literaturprojekt „Gedichte aus verschiedenen Epochen“) übernommen.</p> <p>Hier ist es nicht notwendig, jedes einzelne Wort wirklich zu verstehen. R. M. Rilke „malt mit Worten ein Bild“ – so habe ich es den Kindern gegenüber ausgedrückt. Und die Kinder waren von diesem Bild sehr berührt. Sie wollten das Gedicht wieder und wieder hören. Manche von ihnen konnten bald einzelne Strophen auswendig, so gebannt waren sie davon.</p> <p>Durch die „handlungs- und produktionsorientierte Weiterarbeit“ erleichtern wir den Kindern das Erschließen dieses Textes.</p> <p>TV: Die Arbeit mit Schreibanlässen kann gut mit Vortrags- und Leseaktivitäten ergänzt werden, wie sie auf Seite 73 angegeben sind</p>	

Leitthema: Erde – Wasser – Luft (4 – 5 Wochen, Seiten 66 bis 79)		Seite 76 bis Seite 79
Seite 76	Seite 77	
<p>Erich Fried ist ein Dichter der Gegenwart (Gedicht: Humorlos) Erich Frieds Gedicht ist das dritte über Tiere, das die Kinder hier kennen lernen.</p> <p>Erich Fried drückt seine Sorge um die Tiere mit wenigen Worten aus. Er teilt diese Worte in Wortgruppen auf, die er untereinander aufschreibt.</p> <p>Seine kurze Botschaft kommt besonders stark herüber. Sie schockiert ... Darüber sollte mit den Kindern gesprochen werden.</p> <p>TV: Ein Gedicht nach Erich Fried Die Kinder versuchen, eine „Sorge“ kurz auszudrücken, Wortgruppen zu bilden und diese, wie Erich Fried, untereinander aufzuschreiben.</p> <p>L: Jedes Kind darf selbst entscheiden, ob es das Gedicht anderen vorlesen will. (Manche „Sorge“ wird vielleicht zu schwer sein, um sie zu teilen ...)</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: zwei bis drei Wörter auswählen, eintragen</p> <p>SPR: Subjekt und Prädikat (Rilkes Panther versus ein Panther in Freiheit) Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Sätze • ermitteln das Prädikat. <p>SPR: Das Prädikat sagt auch aus, wie jemand oder etwas ist. Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Beispielsätze, • schreiben auf, wie „ein Panther in Freiheit“ ist, • bestimmen das Prädikat, • vergleichen mit möglichen Lösungen auf Seite 115. <p><i>Übungen dazu auch R, SPR: Seite 53 und Seite 66</i></p> <p>SPR: In vorgegebenen Sätzen Subjekt und Prädikat bestimmen</p>	
Seite 78	Seite 79	
<p>Gedanken zum Schreiben</p> <p>Die Kinder überlegen, was wohl die Gründe dafür waren, dass R. M. Rilke und E. Fried, auch J. Bruchac ihre Gedichte geschrieben haben. Sie vergleichen mit ihren eigenen Gründen dafür, zu schreiben.</p> <p>TV: Warum ich schreibe (Cluster-Form)</p> <p>L / Schreiben: Neben dem Vorlesen einiger Gründe kann auch angedacht werden, ein Plakat für die Klasse zu gestalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Kind schreibt einen seiner Gründe auf ein schönes Blatt, • illustriert es, • klebt es auf das Plakat. 	<p>SPR: Die vier Fälle des weiblichen Namenwortes Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Sätze, • fragen nach dem Fall, • tragen das Wort im richtigen Fall ein, • arbeiten mit weiteren weiblichen Nomen weiter. <p><i>Übungen zu den vier Fällen des weiblichen Nomens auch R, SPR: Seiten 20 und 21</i></p> <p>Weitere Schreibanlässe: Hier sind viele kreative Schreibanlässe angegeben (Muttertag – Vatertag). Für einige Texte ist auf den nächsten beiden Seiten Platz. (Mögliche weitere Texte werden die Kinder ins Heft schreiben.)</p>	

Leitthema: Arbeit – ein wichtiger Bereich in unserem Leben (4 – 5 Wochen, Seiten 80 bis 93)		Seite 80 bis Seite 85
Seite 80	Seite 81	
TV: Schreiben – Überraschungen vorbereiten	TV: Ein Gedicht für den Muttertag	
	TV: Ein Gedicht für den Vatertag	
Seite 82	Seite 83	
Als Schulkind habe ich viel zu tun! Beim Lesen des Textes machen sich die Kinder darüber Gedanken, dass Schulkind-Sein ihr „Beruf“ ist, in dem sie bestimmte Pflichten haben. TV: Mein Tag als Schulkind. Eine Gedankenreise Beim Schreiben sollen die Kinder an ihren Tagesablauf denken. R /SPR: Bei der Überarbeitung muss sowohl auf Rechtschreibrichtigkeit als auch auf Sprachrichtigkeit geachtet werden.	Individuelle Rechtschreibarbeit: Die wichtigsten Wörter sammeln, eintragen SPR: Adjektive, die für Schulkinder passen Die Kinder <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Adjektive, • suchen mit Hilfe des Wörterbuchs die dazupassenden Nomen, • tragen sie in die Tabelle ein. Weitere Schreibideen: zu Ortsergänzung , Zeitergänzung : <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 60 bis 63</i>	
Seite 84	Seite 85	
Viele Menschen helfen mir Die Kinder lesen den einstimmenden Text. Ihnen wird bewusst, wie viele Menschen für sie da sind . TV: Wir sind nicht allein! (sozialer Schreibanlass) Die Kinder <ul style="list-style-type: none"> • fragen einander, wer ihnen wobei hilft, • schreiben auf, was sie erfahren. R: Ein Kind, das unter dem Text notiert, dass das Nachschlagen im Wörterbuch bereits seine liebste Rechtschreibstrategie ist, hat das Ziel bereits erreicht .	SPR: Das Objekt im 3. und im 4. Fall Die Kinder <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Sätze, • finden durch Fragen heraus, in welchem Fall das Objekt steht, • bestimmen den Fall (O3 oder O4) • vergleichen zu zweit und mit der Lösung auf Seite 115. <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 56 bis 59</i> SPR: Artergänzung – Ortsergänzung – Zeitergänzung Die Kinder <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten allein oder zu zweit, • bestimmen die Art der Ergänzungen, • vergleichen mit der Lösung auf Seite 115. <i>Übungen dazu auch R, SPR: Seiten 60 bis 66</i>	

Leitthema: Arbeit – ein wichtiger Bereich in unserem Leben (4 – 5 Wochen, Seiten 80 bis 93)		Seite 86 bis Seite 89
Seite 86	Seite 87	
<p>Wenn ich einmal erwachsen bin ... Die Kinder lesen den einstimmenden Text.</p> <p>TV: Was ich einmal werden möchte. Eine Gedankenreise Es ist immer sehr berührend zu lesen, was Kinder über ihre Zukunftsvisionen schreiben.</p> <p>R: Überarbeitung mit Hilfe des Wörterbuchs.</p> <p>L: Vielleicht erlaubt es die Zeit, zumindest „die schönste Stelle“ vorzulesen.</p>	<p>SPR: Es gibt viele verschiedene Berufe. Weibliche Berufe Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Berufsbezeichnungen, • ergänzen eventuell mit Berufen, die sie kennen. <p>R: Auch Männer können diese Berufe haben! Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • „übersetzen“ die Berufe in die männliche Form, • schreiben einige eventuell auch in der Mehrzahl auf, • verwenden für die Arbeit das Wörterbuch. <p><i>Übungen zur Mehrzahlbildung auch R, SPR: Seiten 22 bis 26</i></p> <p>Weitere Schreibanlässe:</p> <p>- zu zum, beim, vom: <i>Übungen auch R, SPR: Seiten 22R bis 25R</i></p> <p>- zu Mehr- und Meiststufe: <i>Übungen auch R, SPR: Seiten 42 bis 47</i></p>	
Seite 88	Seite 89	
<p>Verschiedene Berufswünsche</p> <p>TV: Berufswünsche meiner Freundinnen und Freunde (sozialer Schreibanlass) Die Kinder befragen einander.</p> <p>R: Überarbeitung des Textes</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: die zwei oder drei wichtigsten Wörter eintragen</p> <p>SPR: Tätigkeiten den Berufen zuordnen Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten allein oder zu zweit, • lesen die angegebenen Tätigkeiten, • ordnen sie Berufen zu. <p>Anschließend überlegen sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • was davon sie selber gerne machen würden, • ob ein Zusammenhang mit ihren jetzigen Vorlieben besteht. <p>Sehr spannend ist es für die Kinder (und auch für uns), wenn sie ihre Vorlieben oder Abneigungen miteinander vergleichen ...</p>	

Leitthema: Arbeit – ein wichtiger Bereich in unserem Leben (4 – 5 Wochen, Seiten 80 bis 93)		Seite 90 bis Seite 93
Seite 90	Seite 91	
<p>Ich habe so viele Fragen!</p> <p>TV: Was ich sehr gerne wissen möchte Die Kinder schreiben Fragen auf, die sie immer wieder beschäftigen. Vielleicht sind auch Fragen darunter, die niemand beantworten kann ...</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Grammatikthemen in lustbetonte Schreibanlässe verpacken: Hier muss nach jeder Frage ein Fragezeichen gesetzt werden. Das werden wir bei der Vorbereitung natürlich besprechen. Für die Kinder aber ist bei dieser Arbeit nicht das „Üben des Fragezeichens“ vorrangig, sondern das Aufschreiben ihrer konkreten Fragen, die ihnen immer wieder durch den Kopf gehen. Deshalb zählen sie auch nicht die Sätze, sondern sie schreiben motiviert drauf los.</p> <p>R, SPR: Am Schluss werden sie zur Sicherheit durch den Text darunter daran erinnert, die Fragezeichen zu kontrollieren.</p>	<p>SPR: Rufzeichen oder Fragezeichen? Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten vorrangig zu zweit (= lustbetonter!), • lesen die Sätze mit entsprechender Betonung (auch: <i>weinerlich, ärgerlich, müde, ...</i>) • entscheiden, ob es sich um einen Ruf- oder Fragesatz handelt, • setzen die Satzzeichen. <p>R, SPR: Ruf- und Fragesätze in der direkten Rede Dazu sind unten passende Wörter aus dem Wortfeld „sagen“ gegeben. <i>Übungen zu direkter Rede auch R, SPR: Seiten 32R bis 36R</i></p> <p>Weitere Schreibanlässe: zu „direkte Rede“: <i>Übungen auch R, SPR: Seiten 32R bis 36R</i></p>	
Seite 92	Seite 93	
<p>Was ich auf der Welt gerne ändern würde Die Kinder lassen sich vom Text einstimmen.</p> <p>TV: Das würde ich gerne anders haben ... Eine Gedankenreise „Gedankenreise“ steht hier nicht explizit dabei, aber es handelt sich um eine solche. Die Kinder sollen aufschreiben, was immer ihnen durch den Kopf geht. Sie „lassen ihre Gedanken wandern“.</p> <p>R: den Text mit Hilfe des Wörterbuchs überarbeiten</p> <p>L: Für das Vorlesen dieser Texte sollte unbedingt Zeit eingeplant werden.</p>	<p>SPR, R: Das Wort „gehen“ mit Vorsilben zusammensetzen Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten allein oder zu zweit, • lesen die Vorsilben, • setzen das Wort gehen damit zusammen, • überlegen und besprechen die Bedeutung der neuen Wörter, • schreiben eventuell mit einigen Wörtern Sätze. <p>Anmerkung: <i>Wieder werden die Kinder dazu angehalten zu überlegen, welche Wörter sie „üben“ möchten, weil sie ihnen bisher nicht bekannt waren: (selbstständige Individualisierung, „Passung“)</i></p> <p>SPR: Lückentext: Die Kinder - setzen passende Wörter ein, - vergleichen mit der Lösung auf Seite 116.</p>	

Leitthema: Meine Volksschulzeit geht zu Ende ... (3 – 4 Wochen, Seiten 94 bis 102)		Seite 94 bis Seite 97
Seite 94	Seite 95	
<p>Nur noch wenige Wochen ... Die Kinder lesen den einstimmenden Text. Um diese Zeit gehen ihnen schon viele Gedanken in Bezug auf das Ende ihrer Volksschulzeit durch den Kopf.</p> <p>TV: Gedanken zu meiner nächsten Schule (Cluster-Form) Die Kinder schreiben ihre Gedanken einzeln rund um das Thema.</p> <p>R: überarbeiten mit Hilfe des Wörterbuchs</p> <p>L: Vielleicht wollen manche Kinder lieber nicht vorlesen ...</p>	<p>Individuelle Rechtschreibarbeit: wichtige Rechtschreibwörter eintragen</p> <p>R, SPR: Aussagesätze in der direkten Rede Die Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Beispielsätze, • merken sich die Reihenfolge bei der Zeichensetzung, • schreiben den Dialog von Lukas und Emma in den Rahmen. <p><i>Übungen zu dieser Form der direkten Rede auch R, SPR: Seiten 35R und 36R</i></p> <p>Weitere Schreibideen: zu Verben im Präteritum: <i>Übungen auch R, SPR: Seiten 34 bis 37</i></p>	
Seite 96	Seite 97	
<p>Unsere Klassengemeinschaft Die Kinder lesen den Text.</p> <p>Was ich dir noch sagen möchte</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Eine enge Klassengemeinschaft abschließen: Ich habe vor vielen Jahren diese Anregung in meine Abschlussarbeiten aufgenommen und möchte sie nicht missen. Die Kinder sollen das Schönste aufschreiben, das ihnen zu dem jeweiligen Kind einfällt. Wichtig: Das betreffende Kind soll sich darüber freuen können – und es muss wahr sein. Wenn die Kinder anfangen zu schreiben, sind sie anfangs recht schnell. Zu eng befreundeten Kinder fällt ihnen rasch etwas ein. Je länger die Liste wird, desto intensiver müssen sie nachdenken. Es ist deshalb notwendig, zwei bis drei Wochen vor dem Ende des Jahres damit anzufangen, damit die Kinder nicht in Zeitnot geraten, und zwischendurch immer wieder daran zu arbeiten.</p> <p><i>(Abschließende Arbeit siehe Seite 101 im Buch)</i></p>	<p>TV: Wichtiges über meine Freundinnen und Freunde Die Kinder beschreiben einige Freunde und Freundinnen. Sie sollen nur wenige Sätze schreiben und das Wesentliche herausheben.</p> <p>Wer erkennt beim Vorlesen das beschriebene Kind, ohne dass der Name dazugesagt wird?</p> <p><i>Meistens kennen die Kinder einander nach den vier Jahren so gut, dass sie das beschriebene Kind mühelos erraten.</i></p>	

Leitthema: Meine Volksschulzeit geht zu Ende ... (3 – 4 Wochen, Seiten 94 bis 102)		Seite 98 bis Seite 102
Seite 98	Seite 99	
<p>Meine Stärken und Begabungen Die Kinder sollen zu den einzelnen Überschriften Wichtiges kurz aufschreiben.</p> <p>TV: Das habe ich meistens gern gemacht</p> <p>TV: Das hat mich in der Schule einmal besonders froh gemacht</p> <p>TV: Was für mich wichtig ist, damit es mir gut geht und ich mich wohl fühle</p>	<p>TV: Warum Kinder mit mir befreundet sind <i>Die Lehrperson könnte den Kindern auch freistellen, andere kurz dazu zu befragen. Schön für die Kinder, wenn sie Wertschätzendes von anderen hören ...</i></p> <p>TV: Meine Vorsätze: Was ich in der nächsten Schule anders machen möchte</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Ein Abschlussbuch gestalten: Falls zum Abschluss der vierten Klasse ein Abschlussbuch geplant ist, könnten alle diese Texte anschließend auf schöne Blätter geschrieben werden.</p>	
Seite 100	Seite 101	
<p>Bald beginnen die Sommerferien! Hier geht es um den Sommer, darum, wie man sich vor Gefahren (Wasser, starke Sonne) schützen kann und wie wichtig das ist. Die Kinder lesen den Text und auch die Mustersätze.</p> <p>TV: Wir schützen uns vor Gefahren (sozialer Schreibanlass) Die Kinder befragen einander, schreiben von sich und anderen auf, was sie noch wissen (<i>Ich weiß, dass . . .</i>)</p>	<p>Zusatzinformation für die Lehrperson Eine enge Klassengemeinschaft abschließen: <i>Hier finden die Kinder Hinweise, auf welche Weise sie nun die Botschaften an alle anderen Kinder der Klasse in die vorbereiteten Bögen eintragen könnten.</i></p> <p>Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Kinder in einer solchen Einheit sehr konzentriert und achtsam arbeiten. Sie gehen von Platz zu Platz, machen ihre Eintragung, schließen das Faltblatt wieder. Das betreffende Kind soll die Botschaften noch nicht sehen.</p> <p>In meinen Klassen sammelte ich danach diese gefalteten Blätter ab und band sie in das Abschlussbuch jedes Kindes mit ein. Am letzten Schultag legte ich die Bücher mitsamt den Zeugnissen auf ihre Tische.</p> <p>In der Früh stürzten die Kinder sofort zu ihren Plätzen. Alle schlugen als Allererstes das Faltblatt auf und begannen zu lesen. Es war ganz still. Immer wieder standen Kinder wortlos auf und umarmten eine Freundin, einen Freund. Die Stimmung war berührend.</p> <p>Für das Zeugnis interessierte sich niemand wirklich. Warum auch? Die Kinder kannten schon seit Wochen ihre Noten.</p>	
Seite 102		
Die Abschlusseite gestaltet jedes Kind völlig frei.		